

Je bunter die Gesellschaft, desto vielfältiger das Frühstück

Aktion „Gesunde Pause“ in der Grundschule Riedenberg

In der vergangenen Woche fand in der Grundschule Riedenberg die Aktion „Gesunde Pause 2016“ statt. Den Schülern wurde eine Vesperbox mit gesunden Produkten überreicht sowie ein Frühstücks-Buffet mit internationalem Flair serviert. Auch Schulbürgermeisterin Isabel Fezer war zur Aktion gekommen.

MELANIE AXTER

RIEDENBERG

Beinahe ein Plädoyer fürs Frühstück wurde der kleine Vortrag von Schulbürgermeisterin Isabel Fezer in der Grundschule Riedenberg. Fezer bedankte sich außerdem bei der Initiatorin der Aktion „Gesunde Pause“, Susanne Erb-Weber. Erb-Weber, die im Marketing in der Lebensmittelbranche tätig ist, geht mit ihrer landesweiten Initiative mittlerweile ins elfte Jahr. Als sie selbst noch ihr Kind nach dem Frühstück mit einem Pausenbrot zur Schule schickte, bekam sie bald mit, dass es nicht jedem Kind so gut geht.

Bundesweit sollen rund 25 Prozent der Kinder ohne Frühstück zur Schule gehen. „In Stuttgart sieht die Statistik ein bisschen besser aus“, meint Erb-Weber. „Da sind nur noch 15 Prozent der Kinder ohne Frühstück“. Dass sich das negativ auf die schulischen Leistungen auswirken kann, scheint auf der Hand zu liegen.

Auch Schulbürgermeisterin Isabel Fezer betonte, als sie vor den Kindern sprach, wie wichtig ihr ein Frühstück ist. Auch vor dem Mittagessen benötigt die Schulbürgermeisterin nochmals eine kleine Energiezufuhr.

„Wenn ich gegen elf nichts Ordentliches esse, dann bekomme ich schlechte Laune“, so Fezer.

Für die Rektorin der Grundschule Riedenberg, Daniela Noe-Klemm, ist die Frühstücks-Problematik nicht neu.

Ihre Schule wurde für die Aktion „Gesunde Pause“ auch darum ausgewählt – es gibt eine große Warteliste



Im Rahmen der Aktion „Gesunde Pause“ gab es für jedes Kind eine Vesperbox.

Foto: Melanie Axter



Neugierige Blicke in die Vesperbox

Foto: Melanie Axter

mit interessierten Schulen - , weil man sich konsequent mit dem Thema Ernährung auseinandersetzt und dies entsprechend in die Praxis umgesetzt hat. So habe man mit der Eltern-Schüler-Aktion der Ott-Goebel-Jugendstiftung „Essend bereise ich die Welt“ nicht nur die unterschiedlichsten Herkunftsländer der Schülereltern präsentiert, sondern auch deren Esskultur. „Es gab einen Afrika-Tag, aber auch einen Schwabentag“, so Noe-Klemm.

Unter den 305 Schülern der Grundschule Riedenberg gibt es 42 Nationen, also auch genügend exotische Frühstückssitten zum Kennenlernen. Ausflüge zum ortsansässigen Bio-Bauer gehören ebenfalls mit zum Unterricht.

Ein tägliches Ritual: Immer vor der großen Pause wird mit den Kindern im Klassenzimmer gefrühstückt. So hat sich eine Frühstückskultur entwickelt, in die die Eltern mit eingebunden sind. „Wir informieren an den Elternabenden, dass die Eltern den Kindern was mitgeben sollen“.

„Je bunter eine Gesellschaft, umso mehr Vielfalt bietet

„Kombiniert mal Dinge miteinander, wie ihr wollt!“

auch das Frühstück“, meint Initiatorin Erb-Weber. Essen sei zudem ein gutes Thema, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies sei auch im Umgang mit Schülern mit Migrationshintergrund hilfreich, so die Marketing-Frau.

Das für die Kinder vorbereitete Buffet bot eine Vielzahl an Speisen.

Die Eltern zauberten zwischen Vollkornbrot, Müsli und frischem Obst auch einen polnischen Maiskuchen oder schwäbische Flachswickel. „Nutzt die Gelegenheit und kombiniert einfach mal Dinge miteinander, wie ihr wollt“, ermunterte Erb-Weber die Grundschul Kinder.